

JUGENDWERK LÜTZELFLÜH
Offene Kinder- und Jugendarbeit



**JAHRES
BERICHT** 2025



RÜCKBLICK DES Geschäftsführers

Ein wichtiger Bestandteil in der Ausbildung von Sozialarbeiter:innen und Gemeindeganimator:innen ist die Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie. Dabei geht es um die Frage, welche Erfahrungen und Einflüsse die Auszubildenden zu der Person gemacht haben, die sie heute sind. Für mich ist immer wieder eindrücklich zu hören, wie prägend dabei die Freundschaften, Abenteuer und Erlebnisse im Jugendalter waren.

Genau hier liegt ein zentraler Auftrag der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. **Wir schaffen betreute Orte, in denen junge Menschen Freundschaft, Erfahrung, Herausforderung, Freude am Leben, neue Rollen, Verantwortung oder ein Stück Heimat erleben können.** Wir schaffen Orte, welche Kindern und Jugendlichen Halt und Orientierung bieten und die Entwicklung der eigenen Identität fördern.

Aus meiner Sicht ist es ein Privileg, junge Menschen in einem so prägenden Lebensabschnitt begleiten zu dürfen. Dass unsere Angebote Spuren hinterlassen zeigte mir im Sommer die Karte einer Jugendlichen, welche ins Ausland zog. Sie schrieb mir: "Vielen Dank für die wunderschöne Zeit im Jugendwerk! Durch deine bestärkenden Worte glaube ich fast, dass ich alles kann:-)". Dieses Beispiel zeigt: Jugendarbeit kann nachhaltige Spuren im Leben hinterlassen.

Danke, dass Sie sich Zeit nehmen um einen Blick darauf zu werfen, wie die jungen Menschen in Ihrer Gemeinde im Jahr 2025 von der Offenen Kinder- und Jugendarbeit geprägt wurden.

Reto Blaser, Geschäftsführer

INHALT

Rückblick des Geschäftsführers	2
Editorial	3
Wie Partizipation die Selbstbestimmung fördert	4
Angebote für Jugendliche	5
Angebote für Kinder	6
Wir fördern Engagement	7
Vernetzung & Zusammenarbeit	8
Facts	9
Dank & Ausblick	10



“S Jugendwerk isch für mi wienes zwöits Deheime”

Aussage einer freiwillig engagierten Jugendlichen

EDITORIAL

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit Lützelflüh lebt von Begegnungen, gemeinsamen Erfahrungen und dem Mut, Neues auszuprobieren. Das vergangene Jahr hat einmal mehr gezeigt, wie wertvoll Räume sind, in denen junge Menschen sich selbst erleben, Verantwortung übernehmen und Gemeinschaft aktiv mitgestalten können. Unsere Arbeit war geprägt von tollen Momenten, lustigen Challenges, vielen kreativen Stunden – und dem gemeinsamen Beseitigen des Chaos', welches bei energiegeladenen Anlässen immer mal wieder entstehen darf und soll.

Besonders die freiwilligen Jugendlichen, unsere „Teamler:innen“, haben in diesem Jahr viele Stunden in die Jugendarbeit investiert. Von Planungssitzungen über das Einkaufen und das Leiten von Spielen und Posten während der Angebote bis hin zur Party in der Küche beim Abwaschen waren sie stets engagiert und voller Tatendrang dabei!

Auch dank der Unterstützung der Einwohnergemeinde, der Kirchgemeinde, der Schule und weiteren Akteur:innen konnten unvergessliche Erlebnisse geschaffen und Jugendliche in ihrer Selbstwirksamkeit gefördert werden.

Mit viel Freude blicken wir auf das von bleibenden Erinnerungen geprägte 2025 zurück. Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen Einblick in das vergangene Jugendwerk-Jahr.

Partizipation als Förderung von Selbstwirksamkeit und Verantwortungsübernahme

In der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) wird Partizipation oftmals als zentrales Grundprinzip zur Befähigung junger Menschen angesehen.¹ Ziel ist es, dass Kinder und Jugendliche Selbstwirksamkeit erfahren und erkennen, dass sie Einfluss auf Entscheidungen nehmen können. Partizipation bedeutet dabei nicht bloss passive Teilnahme, sondern aktive und nachhaltige Einflussnahme auf die eigene Lebenswelt.^{2/4}

Damit kann die Selbstbestimmung bedeutend gefördert werden. Durch die aktive Beteiligung an Entscheidungsprozessen erleben Jugendliche, dass ihr Handeln Wirkung hat. Dadurch wird ihre Selbstwirksamkeit gestärkt und sie sehen sich selbst als Personen, die ihre Umwelt mitgestalten können.³ Die Teamler:innen des Jugendwerks können während Planungssitzungen eigene Ideen einbringen und diese anschliessend umsetzen. Ausflüge wie Weekends werden gemeinsam geplant. Dazu gehören neben der Ideenfindung und der oft schwierigen Entscheidung, was schlussendlich unternommen wird, etwa auch eine Budgetplanung sowie Anpassungen aufgrund von Wetter oder Teilnehmendenzahlen.

*„Aus Teamler:in cha me Verantwortig
übernä, ungerstützä und mitheufe“*

Die Übernahme von Verantwortung hängt eng damit zusammen, wie stark Jugendliche tatsächlich beteiligt werden. Wenn sie aktiv mitgestalten können, fühlen sie sich stärker mit der Gemeinschaft verbunden. Dieses Zugehörigkeitsgefühl ist die Grundlage dafür, Verantwortung positiv zu erleben.² Als Gruppe gemeinsam etwas zu organisieren und dann auch durchzuführen sind wertvolle Erfahrungen, welche die Jugendlichen nachhaltig positiv prägen.

Dabei lernen junge Menschen auch, ihre eigenen Wünsche mit denen anderer abzugleichen und gesellschaftliche Mitverantwortung zu tragen.^{3/4} Im Kontext der OKJA bedeutet dies, dass Kinder und Jugendliche Angebote selbst mitgestalten sollen, ihre Ideen einbringen können und dadurch lernen Verantwortung zu übernehmen.⁵ Durch die Teamler:innenschulung zu Beginn der 7. Klasse lernen die Freiwilligen, was es bedeutet, sich zu engagieren. Mithilfe von Spielen werden sie dort schrittweise an das Leiten herangeführt. Im Verlauf der Oberstufe übernehmen sie dann immer mehr Verantwortung, wobei sich ihr Selbstbild und ihre Selbstwirksamkeit positiv entwickelt.



1. Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (2018). Grundlagen für Entscheidungsträger*innen und Fachpersonen. Bern. o.V
2. Fatke, Reinhard (2007). Kinder- und Jugendpartizipation im wissenschaftlichen Diskurs. In: Bertelsmann Stiftung (Hg.). Kinder- und Jugendbeteiligung in Deutschland. Entwicklungsstand und Handlungssätze. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung. S19-S. 38.
3. Peyerl, Katrin / Züchner, Ivo (Hrsg.) (2022): Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe. Anspruch, Ziele und Formen der Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
4. Schnurr, Stefan (2018). Partizipation. In: Otto, Hans-Uwe/Thiersch, Hans (Hg.). Handbuch Soziale Arbeit. 6. Auflage. München/ Basel: Reinhardt. S. 1126-1137.
5. Verband offene Kinder- und Jugendarbeit (voja) (2022). Grundlagen der offenen Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern. Aktualisierte Auflage. Bern. o.V

ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE

Einer der stärksten Schutzfaktoren für die positive Entwicklung von jungen Menschen sind gute und belastbare Beziehungen zu Gleichaltrigen. Freund:innen und konstruktive Peer-Gruppen helfen den jungen Menschen, Herausforderungen und Krisen zu bewältigen und daran zu wachsen. In der Peer-Gruppe können gemeinsame Erlebnisse verarbeitet und im vertrauten Rahmen über sensible Themen ausgetauscht werden. Damit bietet die Gruppe jungen Menschen Halt und Orientierung.

Jugendtreff

Die Jugendlichen konnten im letzten Jahr viele bleibende Erfahrungen sammeln. Ob beim Manövrieren eines Elektro-Quads und Segways oder dem Besprayen eines Autos mit anschließender Rundfahrt durch Lützelflüh: auch 2025 stand den Jugendlichen im Jugendtreff ein abwechslungsreiches Programm zur Verfügung.

Unsere Teamler:innen haben wir gefragt, warum sie den Jugendtreff besuchen und was er ihnen bedeutet. Eine der Antworten lautet: „Mir chöi üsere Fantasie freie Louf lah.“ Der Jugendtreff bietet Jugendlichen die Möglichkeit, sich ohne schulischen Druck oder Erwartungen frei zu entfalten.

„Ig cha dert eifach ig si, so wie ig bi.“

So haben mehrere Jugendliche auf die Frage geantwortet, was sie am Jugendwerk schätzen. Jede:r hat eigene Bedürfnisse und Gründe, den Jugendtreff zu besuchen oder sich freiwillig zu engagieren. Genau diese Vielfalt bereichert den Treff und macht ihn so lebendig und wertvoll. Der Jugendtreff Lützelflüh ist mehr als nur ein Raum. Er ist ein Ort der Begegnung, der Mitgestaltung und des „Einfach-sein-dürfens“.



Projekte

Im Jahr 2025 gab es einige Projekte für die Oberstufe. Den Anfang machte am schulfreien Tag im Mai ein Ausflug in den Europa-Park. Die Jugendlichen aus Lützelflüh konnten an einer Planungs-sitzung zur Vorbereitung teilnehmen. Dabei wurden mit Mentimeter (einer Umfrageplattform) und der „World-Café“-Methode die Bedürfnisse der Jugendlichen erfragt und besprochen, wie sie die Sicherheit während des Ausflugs gewährleisten würden. Ziel war es, dass sie sich die Regeln für den Ausflug selbst überlegen und hinterfragen, wieso diese notwendig sind. Über 40 Jugendliche nahmen am Ausflug teil, gut die Hälfte davon engagierte sich bei der Planung.

Im November nutzten wir den zweiten Berner Bildungstag dieses Jahres, um einen Ausflug in den „Unik Playground“ zu planen. Zwei Stunden lang konnten die Jugendlichen verschiedene Sprünge auf dem Trampolin testen, sich im Ninja-Warrior-Parcours messen, auf der Skateanlage Tricks üben oder auf eine Airbag-Matte springen. Diese Art von Ausflügen ist eine neue Form von Angeboten für die Jugendlichen. Da diese auf viel Anklang stiessen, werden wir auch künftig entsprechende Projekte einplanen.



ANGEBOTE FÜR KINDER

Nach der JAMES-Jugendstudie 2024 ist die beliebteste nonmediale Freizeitaktivität von jungen Menschen das Treffen von Freund:innen. Die Grundbedürfnisse der jungen Menschen haben sich dabei während der letzten Jahrzehnte kaum verändert. Es geht in der Freizeit nach wie vor um Gemeinschaft, Abenteuer, Bewegung, Herausforderung, Horizonterweiterung und Spass. Die Prägungen, Ansprüche und die kulturellen Codes unterliegen jedoch einem massiven Wandel. **Um relevant zu bleiben, müssen die Angebote der Jugendarbeit immer wieder auf die Erwartungen und Sehnsüchte von neuen Generationen ausgerichtet werden.**

Kids (2.-4. Klasse)

Das Kids-Angebot ist geprägt von Spiel und Spass. Während der jeweils zwei Stunden können die Kinder an spannenden Spielen, kniffligen Rätseln und lustigen Gruppenaufgaben teilnehmen. Die einzelnen Angebote hatten jeweils ein bestimmtes Thema. Bei der „Reise ins Weltall“ wurden die Kinder beispielsweise zuerst mit einem Raketenwettrennen ins All befördert. Anschliessend konnten sie in der Gruppe verschiedene Stationen durchlaufen und damit ihren Astronaut:innenpass füllen. Eine Aufgabe war, mit Buchstaben beschriftete Sterne in einem Raum zu suchen und anschliessend ein Lösungswort zu bilden. An einer weiteren Station konnten die Kinder ihren eigenen Planetenflummi herstellen.

Ein weiteres Highlight war das Angebot „Zirkus“. Zunächst konnten die Kinder verschiedene Kunststücke einstudieren, sich verkleiden und schminken und zum Abschluss wurden die Eltern eingeladen, um sich die Zirkusaufführung anzuschauen. Dies war für die Kinder ein tolles Erlebnis. Durch abwechslungsreiche Themen und Spiele nahmen viele Kinder immer wieder begeistert an den Angeboten teil. Im Schnitt besuchten 27 Kinder das Kids-Angebot.



Teens (5.-6. Klasse)

Im Teens gab es in diesem Jahr viele Höhepunkte. Angefangen beim Kochduell im Januar, bei dem fast 40 Teilnehmende in Gruppen ein Abendessen inklusive Dessert kochten. Zunächst mussten sie jedoch die Zutaten durch Challenges erspielen. Bei den „Drei ???“ wurden die Teens herausgefordert, ein Rätsel zu lösen und den Dieb zu jagen. Auch Bogenschiessen gehörte zur Vorbereitung eines Filmdrehs zum Thema „Typisch Hollywood“. Dort konnten die Teens ihren eigenen Film drehen, der dann von einem Profi geschnitten und am Ende des Anlasses gezeigt wurde. Zum Jahresende fand ein Actionwichteln statt, bei welchem die Teens kleine Geschenke erspielen konnten.

Ausflüge

Das Jugendwerk nutzte den Berner Bildungstags für einen Ausflug in den Kiddy Dome mit den 3. bis 6. Klässler:innen aller drei Jugendwerk-Standorte der Region Emmental. Mit dem Car fuhren wir am frühen Morgen los. Die Kinder konnten sich im Indoorspielplatz auf den Klettergerüsten, Rutschbahnen und Hüpfburgen austoben, hüpfen, rennen und den Park entdecken. Aus Lützelflüh nahmen über 20 Kinder teil.



WIR FÖRDERN ENGAGEMENT

Freiwilliges Engagement ist eine der stärksten Formen von Partizipation, welche in der Jugendarbeit möglich ist. Mit kaum einem anderen Instrument lassen sich bei jungen Menschen so grosse Entwicklungsschritte auslösen. **Wer frühzeitig lernt, sich freiwillig in der und für die Gesellschaft zu engagieren, ist statistisch auch später deutlich stärker zu Gunsten von Anderen und der Allgemeinheit aktiv.** Dies ist für die Zukunft unserer Gesellschaft von elementarer Bedeutung.

Rückblick Freiwillige

In besonderem Masse werden die Angebote des Jugendwerks durch unsere freiwillig engagierten Jugendlichen geprägt. Die Teamler:innen leisteten im vergangenen Jahr 1616 Stunden freiwilliges Engagement, beispielsweise beim Leiten von Posten, Kochen, Anleiten von Spielen oder hinter der Bar. Die über 40 Jugendlichen ab der 7. Klasse packten bei jedem einzelnen Anlass tatkräftig mit an und sorgten für gute Stimmung, Spass und viele lustige Momente. Als gemeinsames Jahresziel wählten die Jugendlichen das Motto „Sich gegenseitig unterstützen“. Dieses Ziel begleitete die Arbeit über das gesamte Jahr hinweg, wurde immer wieder aufgegriffen und erfolgreich umgesetzt.

Ende Januar starteten wir mit einem Teamler:innen-Weekend ins neue Jahr. Dieses wurde gemeinsam mit den Jugendlichen geplant. Im Anschluss an den Jugendtreff übernachteten alle Freiwilligen in den Jugendräumen. Nach mehr oder weniger Schlaf startete am Samstag unsere Reise nach Basel ins Aqua Basilea. Vier Stunden später holten wir uns zur Stärkung für die Rückreise Hotdogs bei Ikea.

Den Beginn der Sommerferien läuteten wir mit Baden in der Emme, Picknicken und Minigolf ein. Das Wasser sorgte für eine Abkühlung und gab uns viel Energie für das spätere Minigolfspielen. Die Emotionen waren spürbar, und am Ende mussten nur drei Bälle in den Büschen gesucht werden. Zum Abschluss gab es noch ein Glace und eine Runde "Werwölfe" im Jugendtreff.

Teamler:innenschulung

Im Oktober startete die Schulung für die neuen Teamler:innen der 7. Klassen. Gemeinsam mit den erfahrenen Freiwilligen wurde das bestehende Konzept überarbeitet und angepasst. Dank der neuen Ideen konnten die Schulungsinhalte qualitativ verbessert werden. Während der Schulung leiteten die älteren Freiwilligen die Theorieteile und Spiele selbst. Dies wurde sowohl von den Teilnehmenden der Schulung als auch von den erfahrenen Freiwilligen geschätzt.

Im Durchschnitt engagierten sich jeweils rund 13 Jugendliche bei den regelmässigen Angeboten (Kids, Teens und Jugendtreff) im Jahr 2025.



VERNETZUNG & ZUSAMMENARBEIT

«Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf.» Dieses afrikanische Sprichwort dürfte wohl einigen zumindest bekannt vorkommen. Damit wird ein zentraler Aspekt der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ersichtlich: **Wir müssen mit anderen Institutionen, Vereinen und Organisationen im Dorf zusammenarbeiten, um eine möglichst breite Wirkung zu erzielen.** Denn gemeinsam sind Projekte und Anlässe möglich, welche für einen einzelnen Verein oder eine einzelne Organisation kaum zu stemmen sind.

Ferienaktivitäten

Dank des Engagements zahlreicher Vereine und Institutionen konnten wir während der Frühlingsferien 23 abwechslungsreiche Angebote anbieten. Diese wurden von über 350 Teilnehmenden aus den Gemeinden Hasle b. B., Rüegsau, Affoltern i. E. und Lützelflüh besucht. In Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Lützelflüh organisierte das Jugendwerk Ausflüge in den Beo Funpark und in den Zoo Zürich. Bei beiden Ausflügen konnten die Kinder den ganzen Tag spielen, klettern, Tiere entdecken und mit ihren Freund:innen einen tollen Tag geniessen. Zusätzlich konnten Kindergartenkinder und Primarschüler:innen im Jugendwerk einen eigenen Blumentopf anmalen und bepflanzen oder eine Stofftasche und Socken designen.



Badifest

Anlässlich des Jubiläums der Badi Lützelflüh organisierte die Gemeinde ein grosses Fest, das gemeinsam mit dem Fête de la Musique stattfand. Für die Animation neben dem Wasser sorgte das Jugendwerk. Mit Bull-Rodeo, einer Wasserrutsche aus Schlauchbooten und dem Basteln von Hawaii-Ketten hatten die Kinder und Jugendlichen ein attraktives Zusatzangebot zu den Wettkämpfen im Schwimmbecken.

Mega-Lager "Magic Moments"

Im Jahr 2025 fand das „Mega-Lager“ ein letztes Mal im Sportcamp Melchtal statt. Von den über 200 teilnehmenden Kindern kamen 17 aus der Gemeinde Lützelflüh. Diese Zunahme im Vergleich zum letzten Jahr war sehr erfreulich. Fünf Tage lang wurde geklettert, getanzt, gelacht und tolle Erfahrungen gesammelt. Das Konzert von Julia Leon am ersten Abend war eine gute Einstimmung und eines der Höhepunkte des Lagers. Im 2026 wird das Lager in der Lenk stattfinden. Wir freuen uns auf zahlreiche tolle Momente und unvergessliche Abenteuer.

Brüggefescht

Auch das Jugendwerk war beim Brüggefescht dabei. Direkt vor dem Gotthelfzentrum konnten eigene Badesalze kreiert, leckere Crêpes gegessen oder der Hindernis-Balance-Parcours getestet werden. Das Highlight war jedoch definitiv das Kinderschminken: Den ganzen Nachmittag stand eine Schlange von Kindern bereit, um sich schminken zu lassen.



FACTS

60 Anlässe

1787 Teilnehmende

1616 Stunden Freiwilligenarbeit

*Unsere heutige Jugendarbeit
ist das Resultat unserer Visionen von gestern.
Morgen wird sie das Resultat
unserer Visionen von heute sein.*

Angebote	Anz. Anlässe	Total h	Total TN	h Fa
Ferienaktivitäten	4	21.5	93	193.5
Freiwillige	8	25.8	121	135.5
Internes	2	5.8	99	11.5
Jugendtreff "The Club" (7.-9. Klasse)	12	30	479	532.5
Kids (2.-4. Klasse)	7	14	191	104
Lager/ Weekends	7	68	120	233
Projekte	6	41.8	348	17
Schulungen/ Ausbildungen	3	4	28	66
Teens (5.-6. Klasse)	10	20	268	244
Zukunftswerkstätten	1	1.8	40	0
TOTAL 2025	60	232.7	1787	1616
2024 im Vergleich	64	246.3	1505	1435.6
2023 im Vergleich	63	201.3	1422	1106.6

Erläuterungen

Total h Dauer der Angebote oder Aktivitäten in Stunden
TN Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer während der Angebote
h FA Anzahl der von Freiwilligen geleisteten Stunden

DANK UND AUSBLICK



Zielsetzungen 2026:

Am Ende des Jahresberichts richten wir unseren Blick in die Zukunft. Für das kommende Jahr haben wir uns deshalb neue Ziele gesteckt, um die Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde weiterhin als relevante Akteurin zu positionieren:

- Die Zusammenarbeit mit Vereinen, Institutionen und weiteren Personen und Gruppen durch neue oder bereits bestehende Projekte festigen.
- Die Teilnehmenden- und Freiwilligenzahlen in den regelmässigen Angeboten sollen auch weiterhin auf dem bisherigen Niveau beibehalten werden.
- Durch aktives Einbeziehen der Jugendlichen in die Planung und Umsetzung der Angebote möchten wir ihre Selbstwirksamkeit und Verantwortungsübernahme stärken.

Das Jahr 2025 war geprägt von tollen Erfahrungen, Gemeinschaft, abenteuerlichen Ausflügen und vielen unvergesslichen Erlebnissen. Diese Momente wären ohne die wertvolle Unterstützung von Institutionen und Einzelpersonen nicht möglich gewesen. Dazu gehören Behörden, Freiwillige, die Kirchgemeinde, Schulen, Vereine und Hauswarte. Vielen herzlichen Dank für euren Einsatz für die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde Lützelflüh!

Mit diesen schönen Erinnerungen im Gepäck freuen wir uns auf das Jahr 2026, das hoffentlich genauso viele tolle Momente, Freude und Spass bieten wird. Bis bald im Jugendwerk!

N. Schmid

Nadine Schmid, Standortleiterin



ADRESSE

Dorfstrasse 30
3432 Lützelflüh



E-MAIL

nadine.schmid@jugendwerk.ch



TELEFON

078 319 34 09



WEBSEITE

l.jugendwerk.ch